

POLYCOM - schweizweit vernetzt

Autor(en): **Aebischer, Pascal**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **1 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sicherheitsnetz Funk der Schweiz

POLYCOM – schweizweit vernetzt

POLYCOM, das Sicherheitsnetz Funk der Schweiz, gewinnt an Ausbreitung: Neben den Teilnetzen des Grenzwachtkorps sind in zehn Kantonen Funksysteme bereits in Betrieb, die übrigen Teilnetze in der ganzen Schweiz sollen bis 2012 folgen. Im Hinblick auf die Euro 08 werden alle bestehenden Teilnetze national zusammengeschaltet.

«Miteinander sprechen zu können, kann Leben retten.» Dies sagte der Schaffhauser Regierungsrat Heinz Albicker, nachdem das POLYCOM-Teilnetz Schaffhausen Ende März in Betrieb genommen worden war. Für ihn begann damit ein «neues Kapitel der Schaffhauser Sicherheit». Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Sicherheits- und Rettungsorganisationen sei nun viel einfacher. Das veraltete Funksystem der Schaffhauser Polizei habe zudem erneuert werden müssen. Und ein «glücklicher Umstand» sei es, dass der Nachbarkanton Zürich im nächsten Jahr ebenfalls auf POLYCOM umstellen werde.

Gleichentags führte der Kanton Basel-Stadt POLYCOM ein und ersetzte damit fünf veraltete Systeme. Und im April folgte auch noch die Waadt, die sich so ebenfalls in die Liste der Kantone einreichte, die bereits mit dem Sicherheitsfunknetz ausgerüstet sind: Aargau, Thurgau, Neuenburg, Glarus, Nidwalden, Waadt, Bern (Stadt und

Umgebung), Uri, Schaffhausen, Basel-Stadt sowie das Fürstentum Liechtenstein haben bis Ende April POLYCOM eingeführt.

Weitere operative Teilnetze werden durch das Grenzwachtkorps (GWK) betrieben. Der Netzanteil des GWK ist Bestandteil der Teilnetze der Grenzkantone Thurgau, Schaffhausen, Aargau, Basel-Stadt, Neuenburg und

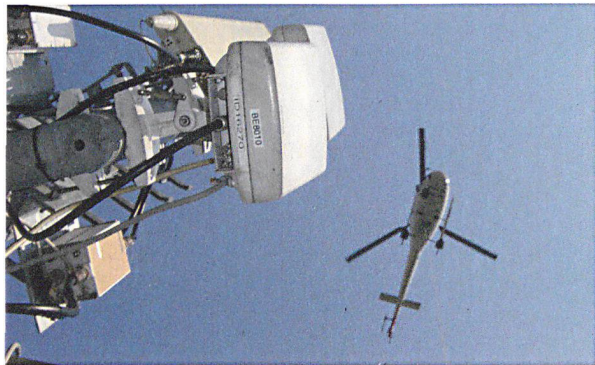
Waadt und steht allen Nutzerorganisationen im betreffenden Gebiet zur Verfügung. Das GWK nutzt zudem in den Kantonen Baselland, Jura, Genf, St. Gallen und Tessin weitere operationelle Teilnetze. Es plant und baut Teilnetze entlang des Grenzgürtels in Graubünden und im Wallis.

Spätestens 2012 flächendeckender Einsatz

Wenige Tage vor der Medienkonferenz in Schaffhausen verkündeten die Regierungen der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden ihren Beschluss, «vereint vorzugehen beim Aufbau eines gemeinsamen Teilnetzes». Während bislang in St. Gallen «in der Kantonalen Notrufzentrale die Führungshilfsmittel von Sanität, Feuerwehr und Polizei nicht zusammengeschaltet werden können», wird dies bald möglich sein, und zudem «sind die besten Voraussetzungen gegeben für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit» über die Kantonsgrenze hinweg. Wenn alle Instanzen diesem Projekt zustimmen, soll es mit der Realisierung 2009 losgehen.

Einen Schritt weiter ist der Kanton Wallis: Mitte Februar hat das Kantonsparlament bei 109 Ja- und nur einer Gegenstimme Ja zu POLYCOM gesagt. Mit ihm haben bereits 15 Kantone politische Finanzierungsentscheide getroffen. So haben auch die Kantone Baselland, Solothurn, Bern, Zürich und Genf Kredite für die Einführung von POLYCOM beschlossen und zum Teil bereits mit der Realisierung begonnen. Obwalden, Jura, Tessin, Graubünden, Luzern, Freiburg, Schwyz sowie die oben erwähnten drei Ostschweizer Kantone befinden sich noch in der Planungsphase. Als letzter Kanton hat sich im März Zug entschieden, die Zukunft mit dem Sicherheitsnetz zu planen.

Zurzeit verfügen insgesamt zehn Kantone über funktionierende Teilnetze, hinzu kommen fünf GWK-Teilnetze. Projektziel ist es, dass bis 2012 in der ganzen Schweiz POLYCOM im Einsatz steht. In einem föderalistisch organisierten Staat brauche die Einführung eines einheitlichen Funksystems halt Geduld, sagte Willi Scholl, Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS. Im BABS läuft die Koordination des Projekts POLYCOM.



Basisstationen werden per Lufttransport in die richtige Position gebracht.

Euro 08 mit POLYCOM

Sozusagen auf nationaler Ebene steht POLYCOM demnächst im Einsatz: Die Austragungskantone Basel-Stadt und Bern sind ausgerüstet; Basel-Stadt seit Ende März, und auch Baselland schaltet auf die Euro 08 hin einen Teil des Netzes auf. Mitte Dezember 2007, gerade rechtzeitig zum Start der neuen Kantonspolizei Police Bern, wurde POLYCOM in der Stadt und Agglomeration Bern erfolgreich in Betrieb gesetzt. In Genf steht das Teilnetz des GWK zu Verfügung, Zürich wird sein Teilnetz hingegen erst 2009 in Betrieb nehmen. Vor und während der



Euro 08 werden nicht nur die bestehenden Teilnetze der Austragungsorte, sondern alle bestehenden national zusammengeschaltet.

Pascal Aebischer,

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Neue Geräte für den Zivilschutz

Das aktuelle Handfunkgerät SMART wird im Verlauf des Jahres 2008 durch das TPH-700 abgelöst. Ab 2009 erhält der Zivilschutz nur noch TPH-700-Handfunkgeräte. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS evaluiert zurzeit ein neues Sortiment für den Zivilschutz. Die SMART-Geräte bleiben weiterhin in Betrieb und auch der Reparaturprozess bleibt unverändert.

Mehr Informationen unter www.polycom.admin.ch

Ausbauzustand der Regional- und Teilnetze im April 2008

